

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die
Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1916
(I. Serie).

(Vom 6. März 1916.)

Wir haben die Ehre, Ihnen folgende Nachtragskreditbegehren für das laufende Jahr (I. Serie) zu unterbreiten, wobei übungs-gemäss die Kreditübertragungen und die neuen Kredite aus-einandergehalten sind:

Kreditübertragungen.

Dritter Abschnitt.

Departemente.

A. Politisches Departement.

I. Abteilung für Auswärtiges Fr. 1,894

19. Beiträge an schweizerische Hilfsgesellschaften
im Auslande (ursprünglicher Kredit) rund . . . Fr. 1,894

Für das Jahr 1915 standen uns zusammen mit den Bei-trägen der Kantone Fr. 68,770 zur Verfügung. Nach der Ver-teilung bleibt uns noch ein Betrag von Fr. 1893. 50 übrig, den wir aber noch benötigen, um aus den durch die Armeen der Kriegführenden besetzten Gebieten sicher zu erwartenden Beitrags-gesuchen entsprechen zu können. Ausserdem hat für eine nach Südafrika bestimmte Unterstützung eine endgültige Entschei-dung noch nicht getroffen werden können. Aus diesen Gründen er-suchen wir Sie um Übertragung der Restanz von Fr. 1893. 50, d. h. rund Fr. 1894, auf das laufende Jahr.

B. Departement des Innern.

II. Abteilung für Kultur, Wissenschaft und Kunst

Fr. 8,097

D. Eidgenössische Technische Hochschule.

IV. Unterrichtsmittel, Werkstätten, Laboratorien und Sammlungen.

9. *Physikalisches Institut.*

d. Neue Apparate und Einrichtungen (ausserordentlicher Kredit)

Fr. 8,097

Unter dieser Rubrik ist im Budget für 1915 ein ausserordentlicher Kredit von Fr. 21,000 vorgesehen, welcher die zweite Rate eines im Jahre 1914 bewilligten Extrakredites von Fr. 51,000 bildet. Im verflossenen Jahre wurden von obiger Summe von Fr. 21,000 ausgegeben Fr. 12,903; es bleibt somit davon noch ein Betrag von Fr. 8,097. Es war nicht möglich, die sämtlichen aus jenem Kredit zu machenden Anschaffungen bis Ende 1915 auszuführen. Um sie im laufenden Jahre vollständig besorgen zu können, wird um Übertragung des restanzlichen Kredites auf das Jahr 1916 nachgesucht.

IV. Baudirektion Fr. 443,132

Da wo nichts besonderes bemerkt ist, handelt es sich um Übertragungen von Krediten bzw. Kreditrestanzen vom Jahr 1915 für Bauarbeiten, die entweder nicht vollendet oder für welche die betreffenden Abrechnungen nicht abgeschlossen werden konnten, oder deren Angriffnahme aus besondern Gründen auf das laufende Jahr verschoben werden musste.

IV. Hochbauten Fr. 387,954

b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten Fr. 208,183

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
1. Renovation der Sandsteinfassaden des Bundeshauses Westbau in Bern ¹	52,000	24,747	27,253
Übertrag	52,000	24,747	27,253

¹ Botschaft zum Voranschlag pro 1915, S. 73, Nr. 1.

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
Übertrag	52,000	24,747	27,253
<p>Da gleichzeitig mit der Renovation der Fassaden die Erstellung von neuen Kastendachkäneln und die Abdeckung der breiten Dachgesimse in Kupferblech vorzunehmen ist, letzteres Material zu Anfang des abgelaufenen Jahres jedoch nur zu ausserordentlich hohen Preisen und später gar nicht mehr erhältlich war, mussten die betreffenden Arbeiten eingestellt und deren Fortsetzung bis nach dem Krieg verschoben werden.</p>			
2. Bauliche Veränderungen im Chemiegebäude der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich ¹	21,890	4,842	17,048
3. Instandstellungsarbeiten am Museum Vela in Ligornetto. ²	70,000	6,631	63,369
<p>Aus Kreisen der tessinischen Künstler ist die Anregung gemacht worden, es möchte den baulichen Änderungen im Museum Vela eine etwas grössere Ausdehnung, als vorgesehen, gegeben werden. Diesem Wunsche nachkommend, wurde ein weitergehendes Umbauprojekt aufgestellt und vorläufig nur ein Teil der dringendsten Bauarbeiten ausgeführt.</p>			
4. Umänderungen in der grossen Platzschmiede in Thun. ³	2,350	1,408	942
Übertrag	146,240	37,628	108,612

¹ Nachtragskredite I. Folge pro 1915, Bundesbl. 1915, I, 451.

² Botschaft zum Voranschlag pro 1915, S. 73, Nr. 5.

³ 1915, „ 74, „ 12.

Nachtragskredite II. Folge pro 1915, Bundesbl. 1915, IV, 142.

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
Übertrag	146,240	37,628	108,612
5. Bauliche Arbeiten im Futtermagazin hinter den alten Kasernenstallungen in Thun . ¹	4,900	—	4,900
Diese Arbeiten konnten auch im letzten Jahre nicht ausgeführt werden, weil der Betrieb des Magazins ein auch nur teilweises Entleeren desselben nicht gestattete.			
6. Instandstellung der Balkenlagen der drei Fourageschuppen auf der Allmend in Thun . ²	4,700	766	3,934
Bemerkung wie hiavor.			
7. Bauliche Umänderungen in der Pferdekuranstalt in Thun . ³	19,300	10,535	8,765
8. Umbau eines Gebäudes zu einem Wasch- und Kleideraum in der alten Waffenfabrik in Bern ⁴	22,935	181	22,754
Auf Antrag der Militärverwaltung wurden diese schon im Jahre 1912 bewilligten Arbeiten neuerdings verschoben, da beabsichtigt ist, den Kredit für bauliche Einrichtungen auf dem Areal der neuen Waffenfabrik zu verwenden.			
9. Bauliche Veränderungen am Hauptzollgebäude Chiasso-Strasse ⁵	27,100	13,672	13,428
Nach Antrag der Zollverwaltung ist die Erstellung einer gedeckten Laderampe vorläufig verschoben worden.			
Übertrag	225,175	62,782	162,393

¹ Nachtragskredite I. Folge pro 1915, Bundesbl. 1915, I, 451.² Botschaft zum Voranschlag pro 1915, S. 74, Nr. 13.³ Nachtragskredite II. Folge pro 1915, Bundesbl. 1915, IV, 142.⁴ I. " " 1915, " 1915, I, 451.⁵ Botschaft zum Voranschlag pro 1915, S. 75, Nr. 28.

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
Übertrag	225,175	62,782	162,393
10. Instandstellungsarbeiten am Zollgebäude Nr. 1 in Ponte Tresa ¹	6,700	4,112	2,588
11. Bauliche Einrichtungen in den zwei Zollgebäuden in Brissago ²	6,000	4,547	1,453
12. Bauliche Änderungen und Neueinrichtungen für die Post- und Telegraphenverwaltung im Postgebäude in Lausanne . . . ³	42,000	12,598	29,402
13. Reparaturarbeiten am Äusseren des Postgebäudes in Interlaken und Verbesserung der Heizung in der Schalterhalle daselbst ⁴	2,300	987	1,313
14. Bauliche Veränderungen für die Postverwaltung im Postgebäude und in der Postremise an der Zentralbahnstrasse in Basel ⁵	34,586	27,450	7,136
15. Umänderungen für die Telegraphenverwaltung im Postgebäude in Chur ⁶	3,898	—	3,898
Ausführung auf Wunsch der Telegraphenverwaltung verschoben.			
Zusammen	320,659	112,476	208,183

c. Neubauten Fr. 179,771

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
1. Schussbeobachtungsstand auf der Allmend in Frauenfeld . ⁷ Die Wahl des Platzes für den Beobachtungsstand durch	3,000	—	3,000
Übertrag	3,000	—	3,000

¹ Botschaft zum Voranschlag pro 1915, S. 75, Nr. 30.

² " " " " 1915, " 75, " 31.

³ " " " " 1915, " 76, " 37.

⁴ " " " " 1915, " 76, " 38.

⁵ Nachtragskredite I. Folge pro 1915, Bundesbl. 1915, I, 452.

⁶ Botschaft zum Voranschlag pro 1915, S. 77, Nr. 50.

Nachtragskredite I. Folge pro 1915, Bundesbl. 1915, I, 452.

⁷ Botschaft zum Voranschlag pro 1915, S. 78, Nr. 2.

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
Übertrag	3,000	—	3,000
die Militärverwaltung erfolgte erst zu Ende des letzten Jahres, so dass dessen Erstellung erst im nächsten Frühjahr erfolgen kann.			
2. Erweiterung der Waffenfabrik in Bern ¹	36,541	35,211	1,330
3. Zeughausanlage in Moudon . ²	40,278	—	40,278
Die Frage der gemeinschaftlich mit dem Kanton Waadt vorzunehmenden Erstellung einer Zufahrtsstrasse zum Zeughaus ist noch nicht gelöst, weshalb die Kreditrestanz noch nicht zur Verwendung gelangte.			
4. Zeughausanlage in Lyss . . . ³	76,970	31,352	45,618
Es gelangen noch nachträglich beschlossene Annexbauten zur Ausführung.			
5. Getreidemagazine bei der Station Altdorf ⁴	12,291	7,350	4,941
Während des abgelaufenen Jahres gelangten Abänderungen an der Geleiseanlage zur Ausführung, die noch weiter ausgedehnt werden sollen.			
6. Grenzwachthütten im Hochgebirge ⁵	56,147	52,531	3,616
7. Zolldirektionsgebäude in Schaffhausen ⁶	9,943	462	9,481
Die Abrechnung konnte nicht abgeschlossen werden,			
Übertrag	235,170	126,906	108,264

¹ Nachtragskredite I. Folge pro 1915, Bundesbl. 1915, I, 452.
³ " " " 1915, " 1915, I, 453.
³ " " " 1915, " 1915, I, 453.
⁴ " " " 1915, " 1915, I, 453.
⁵ " " " 1915, " 1915, I, 453.
⁶ " " " 1915, " 1915, I, 453.

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Festanz Fr.
Übertrag	235,170	126,906	108,264
weil noch Differenzen mit den Erben der zwei Unternehmer der Sandsteinhauercarbeiten bestehen, die möglicherweise zu einem Prozessverfahren führen werden.			
8. Zollgebäude in Pignora (Tessin) ¹	15,689	13,771	1,918
9. Zollgebäude in Dirinella (Tessin) ²	54,319	35,687	18,632
Diese Baute wird im nächsten Frühjahr zur Vollendung gelangen.			
10. Zollgebäude La Plaine (Genf) ³	64,500	51,620	12,880
Bemerkung wie hiervoor.			
11. Magazingebäude der Telegraphenverwaltung in Ostermündigen ⁴	401,000	367,621	33,379
Bei diesen Gebäuden, die der Telegraphenverwaltung im August übergeben werden konnten, kommen noch verschiedene Ergänzungseinrichtungen, sowie Änderungen der Geleiseanlagen zur Ausführung.			
12. Postgebäude in Lugano . . . ⁵	12,942	8,244	4,698
Der Prozess vor Bundesgericht mit den Unternehmern der Erd- und Maurerarbeiten ist zugunsten der Eidgenossenschaft entschieden worden. Die Kreditrestanz soll für einige wünschenswerte bauliche Einrichtungen verwendet werden.			
Zusammen	783,620	603,849	179,771

¹ Nachtragskredite I. Folge pro 1915, Bundesbl. 1915, I, 454.

II. " " 1915, " 1915, IV, 144.

² " I. " " 1915, " 1915, I, 455.

³ Bundesbeschluss zum Voranschlag pro 1915, Bundesbl. 1914, IV, 859.

⁴ Botschaft zum Voranschlag pro 1915, S. 78, Nr. 7.

⁵ Nachtragskredite I. Folge pro 1915, Bundesbl. 1915, I, 455.

V. Strassen- und Wasserbauten Fr. 55,178

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
1. Rollbahngeleise zwischen Feuerwerkersaal und Munitionsfabrik in Thun, Schwellenauswechslung ¹	3,000	—	3,000
2. Tieferlegung der Rollbahn unter der Wegüberführung der S.B.B. bei der Munitionsfabrik in Thun und Erstellung von zwei hydraulischen Hebevorrichtungen für die Rollwagen ²	15,500	—	15,500
Von den bezüglichen Projekten ist keines als zur Ausführung geeignet befunden worden. Die Erledigung der Angelegenheit soll bis nach dem Krieg verschoben werden.			
3. Beitrag an die Kosten des Strassenbaues Worblaufen-Wegmühle-Deisswil ³	16,000	7,000	9,000
Die Strassenbaute ist vollendet; die von der Strassenbaukommission der Gemeinde Bolligen vorzulegende Abrechnung steht noch aus.			
4. Zollgebäude I in Chiasso, Plattenbelag im Hof und Vervollständigung der Einfriedigung ⁴	11,100	22	11,078
Ausführung bis nach Erledigung der Frage betreffend die Erstellung einer gedeckten Laderampe im Hof des Hauptzollgebäudes verschoben (s. IV. b. 9 hiervor.)			
Übertrag	45,600	7,022	38,578

¹ Botschaft zum Voranschlag pro 1915, S. 78, Nr. 2.

² Nachtragskredite I. Folge pro 1915, Bundesbl. 1915, I, 456.

³ Botschaft zum Voranschlag pro 1915, S. 79, Nr. 4.

⁴ " " " " 1915, S. 79, Nr. 7.

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
Übertrag	45,600	7,022	38,578
5. Kanalisation im Hofraum zwischen dem Getreidemagazin und dem Fourageschuppen an der Kasernenstrasse in Thun ¹	600	—	600
Ausführung auf Wunsch des Oberkriegskommissariates auf das laufende Jahr verschoben.			
6. Trockenlegung der Pferdewäldchen (Paddoks) in der Kavallerie - Remonten - Filiale „Sand“ bei Schönbühl . . . ²	5,600	1,880	3,720
Es wurde vorläufig nur ein Versuch mit einem neuen System für die Trockenlegung gemacht, der gut ausgefallen ist, so dass im nächsten Frühjahr auch der übrige Teil der Paddoks in gleicher Weise umgearbeitet werden wird.			
7. Eindeckung des Brogeda-Baches zwischen den Zollhäusern I und II in Chiasso . . . ³	4,200	—	4,200
Bemerkung wie bei Ziffer 4 hiervor.			
8. Wasserversorgung des Zollhauses in Camedo (Tessin) . ⁴	4,880	—	4,880
Es war auch im letzten Jahre nicht möglich, in Betreff dieser Frage zu einem Ende zu gelangen.			
Übertrag	60,880	8,902	51,978

¹ Botschaft zum Voranschlag pro 1915, S. 79, Nr. 3.

² " " " " 1915, S. 79/80, Nr. 5.

³ " " " " 1915, S. 80, Nr. 7.

⁴ Nachtragskredite I. Folge pro 1915, Bundesbl. 1915, I, 457.

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
Übertrag	60,880	8,902	51,978
9. Wasserversorgung des Zollhauses in La Ronde (Neuenburg) ¹	3,200	—	3,200
Wegen Wechsel des Eigentümers des benachbarten Bauernhofes, von dem das Quellwasser bezogen werden soll, konnten die bezüglichen Unterhandlungen nicht zu Ende geführt werden.			
Zusammen	<u>64,080</u>	<u>8,902</u>	<u>55,178</u>

VI. Abteilung für Wasserwirtschaft Fr. 17,707

IV. Publikationen Fr. 17,707

b. Ausserordentlicher Kredit: Publikation betreffend die Wasserkraftstatistik Fr. 17,707
(Kreditübertragungen pro 1915, Bundesbl. 1915, II, 228).

Da mehrere Beamte, die an diesem Werk arbeiteten, im Jahre 1915 wieder der aktiven Dienstpflicht genügen mussten, so war eine Fertigstellung bis zum Jahresschluss geradezu ein Ding der Unmöglichkeit. Einzig die hydrographische Karte der Schweiz konnte vollendet werden. Der Druck des Werkes (5 Bände) wird im Laufe des Frühjahrs erfolgen. Nähere Angaben hierüber finden sich im Geschäftsbericht für das Jahr 1915.

D. Militärdepartement.

C. Unterricht Fr. 22,576

4. Kaderschulen:

i. Verpflegungstruppen.

2. Fourierschulen:

170 Mann zu Fr. 4.15 × 32 Tage Fr. 22,576

¹ Nachtragskredite I. Folge pro 1915, Bundesbl. 1915, I, 457.

Aus verschiedenen Gründen konnten im Jahre 1915 statt der 4 vorgesehenen Fourierschulen nur deren 2 abgehalten werden. Der Kredit für die 2 Fourierschulen, die nun im Jahre 1916 stattfinden, muss daher vorgetragen werden.

D. Bekleidung Fr. 284,200

I. Entschädigungen für Rekrutenausrüstung.

8. Allgemeine Ausgaben (Nachtragskredite 1915,
II. Serie, Bundesbl. 1915, IV, 286) . . . Fr. 284,200

Der Kreditvortrag wird in besonderen Akten begründet.

E. Bewaffung und Ausrüstung Fr. 129,400

I. Handfeuerwaffen Fr. 66,000

III. Ausrüstungsgegenstände Fr. 63,400

(Materialbudget 1915, Bundesbl. 1914, III, 425/426).

Der Kreditvortrag wird in besonderen Akten begründet.

F. Offiziersausrüstung Fr. 12,000

II. Anzuschaffende Ausrüstung Fr. 12,000

(Materialbudget 1915, Bundesbl. 1914, III, 426).

Die Begründung des Kreditvortrages erfolgt in besonderen Akten.

G. Kavalleriepferde Fr. 691,842

1. Ankauf Fr. 691,842

Es ist nicht möglich, über die in Amerika stattgefundenen Pferdeankäufe vor Rechnungsschluss abzurechnen, weshalb wir gezwungen sind, die sich auf dieser Rubrik ergebende Kreditrestanz vorzutragen.

H. Unterstützung freiwilliger Schiess- und
Militärvereine Fr. 21,601

1. Beiträge an freiwillige Vereine.

c. Sanitätsvereine Fr. 21,601

(Nachtragskredite 1915, I. Serie, Bundesbl. 1915, II, 229).

Dem Zentralverein vom Roten Kreuz wurde für Anschaffungen eine ausserordentliche Unterstützung gewährt von . . . Fr. 89,000.—
Die Ausgaben im Jahre 1915 betragen „ 67,399.25

Auf das Jahr 1916 sind somit zu übertragen Fr. 21,600.75
oder rund Fr. 21,601.

J. Kriegsmaterial Fr. 2,105,514

1. Unterhalt Fr. 905,001

a. Bekleidungsprovante.

1. Entschädigung an die Kantone Fr. 905,001
(Fr. 695,776 Voranschlag 1915, Seite 55,
Fr. 209,225 Nachtragskredite 1915, II. Serie,
Bundesbl. 1915, IV, 286.)

Nach Ziffer 4 des Bundesratsbeschlusses vom 23. April 1915 werden den Kantonen während der Dauer des Aktivdienstes die für den Unterhalt der Reserven und deren Instandstellung nach den Retablierungen und des Rückschubes verursachten effektiven Kosten rückvergütet. Die bezüglichen Rechnungen sind von den kantonalen Verwaltungen eingefordert, zurzeit aber erst teilweise eingelangt. Deren Revision und Zusammenstellung erfordert mehrere Wochen, so dass es ausgeschlossen ist, die in Frage kommenden Beträge noch zu Lasten des Rechnungsjahres 1915 zur Anweisung bringen zu können.

2. Neuanschaffungen Fr. 475,190

a. Stäbe Fr. 2,100

c. Kavallerie „ 64,400

d. Artillerie „ 12,840

e. Genie „ 229,880

l. Hufbeschläge (1915: J. 2. R.) „ 31,000

m. Revision und Verbesserung der
Munition „ 134,970

Fr. 475,190

(a. d. e. l. Materialbudget 1915, Bundesbl. 1914, III, 426/427.)

(c. Materialbudget 1915, Bundesbl. 1914, III, 426, und Nachtragskredite 1915, I. Serie, Bundesbl. 1915, II, 229.)

(m. Nachtragskredite 1915, I. Serie, Bundesbl. 1915, II, 229.)

Die Begründung der Kreditvorträge erfolgt in besonderen Akten.

4. Festungsmaterial Fr. 725,323

a. Neuanschaffungen (1915: 4. I) Fr. 560,007
(Materialbudget 1915, Bundesbl. 1914, III, 427 und Nachtragskredite 1915, I. Serie, Bundesbl. 1915, II, 229.)

b. Verschiedenes Material (1915: 4. II und III) „ 165,316
(Materialbudget 1915, Bundesbl. 1914, III, 427.)

Fr. 725,323

Begründung erfolgt in besonderen Akten.

7. Versuche Fr. —

Wegen der Kriegsmobilmachung konnten auch letztes Jahr die vorgesehenen Versuche nur in sehr beschränktem Masse durchgeführt werden; infolgedessen verbleibt hier eine Kreditrestanz von Fr. 72,845. Wir verzichten auf den Vortrag dieser Restanz, weil es in der gegenwärtigen Zeit nicht möglich ist, zu bestimmen, wann und in welchem Umfange Versuche durchgeführt werden können. Wir müssen uns aber vorbehalten, bezügliche Kreditgesuche zu formulieren, sobald die Verhältnisse Vornahme von weiteren Versuchen gestatten.

K. Militäranstalten und Festungswerke Fr. 69,710

IV. Minenanlagen im Simplontunnel Fr. 69,710

(Nachtragskredite 1915 I. Serie, Bundesbl. 1915, II, 229.)

Wir bedürfen dieser Summe zur Ausführung und Vollendung der beschlossenen Ergänzungsanlagen.

L. Befestigungen	Fr. 413,750
a. St. Gotthard	<u>Fr. 381,700</u>
III. Unterhalt:	
b. Unterhalt der Bauten, Strassen, Exerzierplätze und des Materials, Transporte, Brieftauben- station etc. (Voranschlag 1915, Seite 57, Nachtragskredite 1915, I. Serie, Bundesbl. 1915, II, 230)	Fr. 23,000
Es müssen auf 1916 vorgetragen werden:	
Fr. 6700, weil die Lawinenverbauungsarbeiten bei den Ersatzbaracken auf Oberalp zurückgestellt werden mussten,	
Fr. 5000, weil der Ausbau des Munitionsmagazins auf Grossboden auf das Jahr 1916 verschoben werden musste;	
Fr. 11,300, weil die pro 1915 in Aussicht genom- mene Kompressorenanlage erst im Laufe des Jahres 1916 beendigt wird.	
V. Bauliche Installationen	„ 358,700
(Voranschlag 1915, Seite 57, Nachtragskredite 1915, I. Serie, Bundesbl. 1915, II, 230.)	
Begründung in besonderen Akten.	
	<u>Fr. 381,700</u>
b. St. Maurice	<u>Fr. 32,050</u>
V. Bauliche Installationen (Voranschlag 1915, Seite 59, Nachtragskredite 1915, I. Serie, Bun- desbl. 1915, II, 230).	
Die Kreditrestanz ist zur Ausführung der noch notwendigen Vollendungsarbeiten bestimmt.	

E. Finanz- und Zolldepartement.

I. Finanzverwaltung	<u>Fr. 524,619</u>
A. Finanzbureau	<u>Fr. 524,619</u>
b. Liegenschaftsverwaltung.	
XIII. Ankäufe von Liegenschaften.	
1. Waffenplatz in Wallenstadt	Fr. 233,598

Durch den Beschluss betreffend die Nachtragskredite I. Serie für das Jahr 1915 (Bundesbl. 1915, II, 227) haben Sie die für die Erweiterung des Waffenplatzes in Wallenstadt und den Auskauf der darauf lastenden Schiesservitute bestimmte Kreditrestanz von Fr. 241,740 vom Jahre 1914 auf das Jahr 1915 übertragen. Von diesem Betrage sind für Bodenankäufe Fr. 8142.80 verausgabt worden, so dass auf der Budgetrubrik „XII. Ankäufe von Liegenschaften“ des Jahres 1915 ein Kredit von Fr. 233,597.20, d. h. rund Fr. 233,598, verbleibt, der auf das Jahr 1916 übertragen werden muss.

2. Waffenplatz in Bière Fr. 291,021

Durch Bundesbeschluss vom 18. Juni 1914 (A. S. n. F. XXX, 255) haben Sie zum Zwecke der Erwerbung des Waffenplatzes Bière einen Kredit eröffnet von Fr. 485,000. —

Gemäss den mit dem Kanton Waadt und der Gemeinde Bière abgeschlossenen Kaufverträgen bezahlte die Eidgenossenschaft in bar bei der Verschreibung: an den Kanton Waadt $\frac{1}{3}$ des Kaufpreises Fr. 150,000. —

zuzüglich Zinsen zu $4\frac{1}{4}\%$ vom
1. Januar 1914 bis 1. April 1915 „ 7,968.75

an die Gemeinde Bière den
ganzen Kaufpreis „ 35,000. —

an Notariatsspesen „ 1,011. —
im ganzen —————

„ 193,979.75

Es verbleibt ein Kredit von Fr. 291,021, der zur Bezahlung des Restes der Kaufsumme an den Kanton Waadt, die in zwei Annuitäten zu erfolgen hat, bestimmt ist. Wir ersuchen Sie, diesen Betrag auf das Jahr 1916 übertragen zu wollen.

IV. Abteilung für Mass und Gewicht Fr. 2,130

8. Kredit für Neuanschaffungen Fr. 2,130

Infolge der Kriegswirren konnte die Ablieferung einiger im Ausland bestellten Instrumente für das neue Gebäude der Abteilung nicht wie vorgesehen im Jahre 1915 erfolgen, sondern sie wird erst im Laufe von 1916 stattfinden können.

Für 1915 war als letzte Rate des ausserordentlichen Kredites für die instrumentelle Ausrüstung im Neubau der Betrag von Fr. 35,000 unter der Rubrik 7 b eingesetzt worden.

Mit Beschluss vom 15. April 1915 (Bundesbl. 1915, II, 230) wurde die Kreditrestanz vom Jahre 1914 mit „ 2,295

auf 1915 übertragen, so dass pro 1915 im ganzen Fr. 37,295 verfügbar waren.

Von diesem Betrage sind verausgabt worden „ 35,165

Es bleibt somit ein Kredit von Fr. 2,130 verfügbar, den wir auch unter Hinweis auf die für die Übertragung auf das Jahr 1913 gegebene Begründung (Bundesbl. 1913, I, 595) auf das Jahr 1916 übertragen zu wollen ersuchen.

Regiebetriebe des Bundes.

VIII. Münzverwaltung Fr. 9,300

2. Münzfabrikation:

c. Metallbeschaffung Fr. 9,300

1,000,000 Zehnrappenstücke zu 3 g =

3000 kg Kupfernickel zu Fr. 3.10 = Fr. 9,300.

Es war nicht möglich, die für 1915 vorgesehene Prägung von 1 Million Zehnrappenstücken noch im Jahre 1915 zur Ausführung zu bringen; diese Prägung musste auf 1916 verschoben werden.

Kapitalrechnung.

XIII. Telegraphen- und Telefonverwaltung	Fr. 5,127,100
A. Anlagekonto	Fr. 1,963,400
<i>I. Linienbau.</i>	
a. Telegraphenlinien :	
1. Materialkosten . Fr.	90,400
2. Arbeitslöhne . "	61,900
3. Transportkosten "	6,300
4. Verschiedenes .	3,400
	Fr. 162,000
b. Telefonlinien :	
1. Materialkosten . Fr.	333,300
2. Arbeitslöhne . "	159,300
3. Transportkosten "	2,200
4. Verschiedenes .	6,600
	Fr. 501,400
	Fr. 663,400
<i>II. Einrichtungen von Telegraphenbureaux, Telefon-</i> <i>zentralstationen und Abonnentenstationen.</i>	
b. Telephonzentralstationen :	
1. Apparate und Materialkosten "	1,300,000
	Fr. 1,963,400
B. Materialkonto	Fr. 3,163,700
<i>Materialanschaffungen :</i>	
<i>I. Linienbaumaterial</i>	Fr. 1,163,700
<i>II. Apparatenmaterial</i>	Fr. 2,000,000
	Fr. 3,163,700

Ad A, I, a. Der Posten betrifft die pro 1915 vorgesehenen Umbauten und Leitungsverdoppelungen auf den Zuführungslinien zum Telegraphenbureau Brig und die Verlegung der Telegraphenlinienstrecke Uttigen-Thun (Botschaft zum Voranschlag 1915, Seite 224, ad I). Vom ersteren Projekt wurde im Jahre 1915 vorläufig die Linienverlegung Brig-Visp ausgeführt; die weiter erforderlichen Massnahmen sollen nach Abschluss der Versuche über den Bereich des störenden Einflusses der Lötschbergbahn im Jahre 1916 getroffen werden. Die Linienverlegung Uttigen-Thun konnte im Jahre 1915 noch unterbleiben, weil das auf dieser Strecke vorgesehene zweite Bahngeleise nicht erstellt wurde. Das Projekt wird voraussichtlich im Jahre 1916 zur Ausführung gelangen.

Ad A, I, b. Von diesem Posten sind Fr. 401,500 zur Fertigstellung der interurbanen Kabelanlage Zürich-Basel bestimmt (Botschaft zum Voranschlag 1912, Seite 225, ad V, Ziffer 8; Nachtragskredite 1913, I. Serie; Kreditübertragungen, Bundesbl. 1913, I, 602, Ziffer 1; Nachtragskredite 1914, I. Serie; Kreditübertragungen und neue Kredite, Bundesbl. 1914, II, 344 und 358; Nachtragskredite 1915, I. Serie; Kreditübertragungen, Bundesbl. 1915, I, 467).

Das Kabel ist hergestellt. Auf Jahresende waren etwa zwei Drittel der Herstellungskosten bezahlt. Die in Basel begonnenen Auslegungs- und Spleissarbeiten waren bis Stein gediehen, als sie im Spätherbst wegen ungünstiger Witterung eingestellt werden mussten.

Der unter *b* „Telephonlinien“ verbleibende Betrag von Fr. 99,900 ist zur Vollendung von Linienbauarbeiten bestimmt, die im Jahre 1915 wegen der Mobilisation, d. h. wegen anderweitiger dringenderer Beschäftigung der verfügbar gebliebenen Arbeitskräfte nicht zu Ende geführt werden konnten. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Fortsetzung des doppeldrätigen Ausbaues der Netze Reiden, Männedorf, Rüti, Schaffhausen und Zug (zirka Fr. 32,000), sowie um einige Kabelnetzerweiterungen, die in Neuenburg, Basel, Luzern und Zürich wegen schon im November eingetretener starker Kälte vor Jahresschluss nicht mehr ausgeführt werden konnten (zirka Fr. 60,000) (Botschaft zum Voranschlag 1915, Seite 224, Ziffern 2, 4 und 7). Der verbleibende Rest von Fr. 7900 ist für vereinzelte andere Projekte bestimmt.

Ad A, II, b, 1. Die schon im Voranschlage für das Jahr 1914 vorgesehenen Neueinrichtungen der Telephonzentralstationen Zürich-Hottingen, St. Gallen und Biel, sowie die Erweiterungen der bestehenden Zentralen Genf und Neuenburg, werden voraussichtlich im laufenden Jahre fertiggestellt. Der hierfür erforderliche Kredit von Fr. 1,300,000 muss deshalb auf das Rechnungsjahr 1916 übertragen werden (siehe im übrigen unter lit. B II. Materialkonto hiernach).

Ad B, I. In Anbetracht der hohen Kupferpreise ist im Jahre 1915 kein Bronzedraht, kein Kupferdraht und nur ein geringer Teil von Anschlusskabelmaterial gekauft worden. Die Isolatorenbeschaffung, für die man ganz auf das Ausland angewiesen ist, war mit Schwierigkeiten verbunden. Des weitern konnten nicht alle Stangen und Eisenkonstruktionen, die zur Ausführung der pro 1915 budgetierten Linienbauten vorgesehen waren, beschafft

werden. Die entsprechenden, im Baujahr 1915 verwendeten Materialien mussten daher ganz oder teilweise den Vorräten entnommen werden. Diese sind infolgedessen stark zurückgegangen. Es ist dringend geboten, sie bei erster Gelegenheit wieder aufzufüllen. Es ist hierfür ausreichender Kredit vorhanden, da von dem pro 1915 mit zirka Fr. 1,300,000 Materialkredit bedachten Budgetposten V 5 „Umbau und Unterhalt der Telegraphen- und Telephonlinien“ nur zirka Fr. 56,000 für Materialankauf verausgabt wurden. Vom verbleibenden Rest sollen nun Fr. 740,000 zur teilweisen Wiederauffüllung der Vorräte übertragen werden. Weitere Fr. 423,700 sind erforderlich für die Beschaffung der auf Anlagekonto zum Verbrauch gelangenden Materialien (siehe unter A I, a, 1 und b, 1 hiervor). Davon entfallen zirka Fr. 90,000 auf die Verdoppelung und Verlegung von Telegraphenleitungen, zirka Fr. 15,000 auf die Verdoppelung von Abonnentenleitungen, zirka Fr. 25,000 auf Kabelnetzerweiterungen, zirka Fr. 286,000 auf das Kabelprojekt Zürich-Basel und die verbleibenden Fr. 7700 auf vereinzelte übrige Massnahmen. Im Baukonto 1915 bleibt nach Abzug des genannten Betrages von Fr. 423,700 immer noch ein Materialkredit von zirka Fr. 400,000 unaufgebraucht (siehe diesbezügliche Begründung in der Staatsrechnung).

Ad B, II. Die vorstehend unter lit. A II, b, 1 erwähnten Zentralstationsbauten, wofür die Kredite im Voranschlage pro 1914 eingestellt waren und auf das Jahr 1915 übertragen wurden (Bundesbl. 1915, I, 465 und 466), sind durch den Krieg derart verzögert worden, dass sie erst im laufenden Jahre fertiggestellt werden können. Nach Abzug bereits geleisteter Zahlungen beläuft sich der noch erforderliche Kredit auf Fr. 1,300,000.

Ferner konnten die letztjährigen Aufträge für Abonnentenstationen, Elemente und Montiermaterialien wegen Schwierigkeiten in der Rohmaterialbeschaffung von den Lieferanten bis Ende Jahres nicht vollständig ausgeführt werden. Überdies mussten die Bestellungen eines Teils der vom Ausland zu beziehenden Apparate verschoben werden, weil die fabrizierenden Firmen nicht in der Lage waren, grössere Aufträge auszuführen. In einzelnen Artikeln sind die Vorräte vollständig erschöpft, weil sie zugunsten des Vorjahres stark beansprucht wurden, so dass im Jahre 1916 bedeutende Mehranschaffungen gemacht werden müssen, wofür jedoch die ordentlichen Kredite nicht ausreichen. Zwecks Wiederauffüllung der Vorräte im Interesse eines geordneten Betriebes ist eine Kreditübertragung von Fr. 700,000 erforderlich.

Der für das Jahr 1915 vorgesehene Budgetbetrag, einschliesslich der erwähnten Kreditübertragungen auf das Jahr 1915, belief sich auf	Fr. 4,900,153. —
die Jahresausgaben pro 1915 erreichten	<u>„ 2,405,956. 95</u>
verbleiben	Fr. 2,494,196. 05
wovon rund	„ 2,000,000. —

auf das Jahr 1916 übertragen werden müssen.

* * *

Es soll nicht unterlassen werden, darauf hinzuweisen, dass die übertragene Kreditsumme in Wirklichkeit nicht Fr. 5,127,100, sondern nur Fr. 3,403,400 beträgt, indem die zum Verbrauch bestimmten Materialien und Apparate den Vorräten entnommen werden, so dass es sich in bezug auf diese Materialien und Apparate nur um eine Verschiebung innerhalb der Kapitalrechnung — vom Materialkonto auf das Anlagekonto — und nicht um eine Barausgabe handelt.

Diese Verschiebungen betreffen folgende Posten:

A I, a, 1	Fr. 90,400
A I, b, 1	„ 333,300
A II, b, 1	<u>„ 1,300,000</u>
Zusammen	<u>Fr. 1,723,700</u>

Dieser Betrag von Fr. 1,723,700 stellt sonach keinen eigentlichen Kredit dar; dessen Bewilligung gestattet vielmehr bloss den Verbrauch von Materialien, die vom Materialkonto an das Anlagekonto übergehen. Wirkliche Barausgaben bedeuten sonach lediglich folgende Posten:

A I, a, 2—4	Fr. 71,600
A I, b, 2—4	„ 168,100
B I und II	<u>„ 3,163,700</u>
Zusammen	<u>Fr. 3,403,400</u>

Wir verweisen diesbezüglich auch auf die Botschaft zum Voranschlag für das Jahr 1916, Seite 224, Begleitbemerkung zu B. Materialkonto.

Neue Kredite.

Erster Abschnitt.

Amortisation und Verzinsung.

I. Eidgenössische Anleihen Fr. 3,005,000

B. Verzinsung Fr. 2,250,000

9. IV. Mobilisationsanleihen von 1916:

Halbjahreszins von Fr. 100,000,000 zu $4\frac{1}{2}\%$ Fr. 2,250,000

Die Obligationen dieses Anleihe trugen Halbjahrescoupons. Der erste Coupon verfällt am 15. August 1916 und umfasst die Zeitperiode vom 15. Februar bis 15. August 1916.

D. Emissionskosten der Anleihen Fr. 755,000

4. Emissionskosten des IV. $4\frac{1}{2}\%$ igen Mobilisationsanleihe von 1916 (Fr. 100,000,000),

I. Quote Fr. 755,000

Die Emissionskosten für das IV. Mobilisationsanleihe werden sich auf ungefähr Fr. 3,775,000 belaufen, die wir auf eine fünfjährige Zeitperiode zu verteilen beabsichtigen. Für das laufende Jahr haben wir eine I. Quote mit Fr. 755,000 vorgesehen.

Dritter Abschnitt.

Departemente.

B. Departement des Innern.

II. Abteilung für Kultur, Wissenschaft und Kunst Fr. 33,000

N. Verschiedenes Fr. 33,000

26. Ausschmückung der Ostwand des Waffensaales im schweizer. Landesmuseum in Zürich . . Fr. 33,000

Durch Vertrag vom 27. Dezember 1910 und 7. Januar 1911 haben das Departement des Innern und der Bundesrat dem Maler Ferdinand Hodler in Genf den Auftrag erteilt, die Ostwand des Waffensaales im Landesmuseum in Zürich mit Freskomalereien auszuschnücken, die einen Sieg der Eidgenossen darstellen sollen. Für diese Arbeit, einschliesslich der Ausarbeitung fertiger Kartons in Ausführungsgrösse, die im Eigentum des Bundes verbleiben, hat dieser dem Künstler gemäss Vertrag nach und nach Fr. 30,000 zu bezahlen; die erste Rate von Fr. 5000 ist mit der Ablieferung

der Vorentwürfe bereits fällig geworden. Zudem hat der Bund die Kosten der technischen Herrichtung der Wand, sowie der Erstellung der Gerüste zu bestreiten, die sich insgesamt auf Fr. 3000 stellen dürften. Nun reichen aber zur Bestreitung dieser Ausgaben weder der Kunstkredit bei seiner jetzigen Reduktion auf Fr. 60,000, noch der Kunstfonds aus; der erstere ist durch die laufenden Ausgaben und die beschlossenen Beiträge bereits ganz in Anspruch genommen, und der Kunstfonds beträgt nur mehr Fr. 10,000. Um den vertraglich übernommenen Verpflichtungen gegenüber dem Maler F. Hodler nachkommen zu können, bleibt somit kein anderer Weg als der der Bewilligung eines Nachkredites in der Höhe von Fr. 33,000 offen. Wir ersuchen Sie daher, diesem Begehren zu entsprechen.

IV. Baudirektion	<u>Fr. 87,493</u>
I. Personal	<u>Fr. 1,800</u>
4. Provisorische Kanzleiaushilfe	Fr. 1,800

Wahrscheinlich kann von der Wiederbesetzung der durch Tod resp. Beförderung ledig gewordenen Kanzlistenstelle I. Klasse Umgang genommen werden, da voraussichtlich nach Eintritt normaler Verhältnisse das vorhandene Kanzleipersonal für die Bewältigung der Kanzleiarbeiten genügen wird. Dagegen muss für provisorische Aushilfe auf der Kanzlei für die im aktiven Militärdienst befindlichen Kanzleibeamten gesorgt werden.

IV. Hochbauten	<u>Fr. 83,100</u>
b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten	<u>Fr. 13,100</u>
Remontendepot-Filiale Sand bei Schönhühl	„ 13,100

Das Auftreten der Rotzkrankheit in der Remontendepot-Filiale Sand bei Schönhühl hat, wegen der damit für das Personal verbundenen grossen Ansteckungsgefahr, die Erstellung einer Douchen- und Badeanlage zur dringenden Notwendigkeit gemacht. Die Kosten für die erforderlichen Arbeiten werden auf Fr. 13,100 veranschlagt.

c. Neubauten	Fr. 70,000
Magazingebäude beim Zeughaus in Langnau	„ 70,000

Die Zahl der auf dem Korpssammelplatz Langnau zu magazinerenden Fuhrwerke ist seit Inkrafttreten des Gesetzes über die Truppenordnung vom 6. April 1911 von 137 auf 162 gestiegen. Hierzu kommen noch 22 Fuhrwerke der Regiments-Mitrailleur-Kompagnie 16, so dass die Überfüllung der Räume eine derartige ist, dass möglichst rasch Abhilfe geschaffen werden muss.

Da es in Langnau nicht möglich ist, wie auf andern Korps-sammelpätzen, durch Miete geeigneter Lokalitäten Raum zu gewinnen, bleibt nichts anderes übrig, als daselbst ein weiteres Magazingebäude mit Obergeschoss, enthaltend Trockenraum, Arbeitsraum und andere Dependenzen, zu erstellen, dessen Kosten veranschlagt sind auf Fr. 70,000.

VIII. Hausdienst, Heizung und Beleuchtung in den Gebäuden der Zentralverwaltung Fr. 700

Büreaux an der Schauplatzgasse Nr. 46 (Lokale für das Oberkriegskommissariat).

Reinigungsmaterial und Beleuchtung Fr. 700

Diese Ausgabe ist begründet durch Ziffer 2 der nachfolgenden Rubrik IX, A. Mietzinse.

IX. Mietzinse und Verschiedenes Fr. 1,893

A. Mietzinse Fr. 1,893

1. Bureaux an der Bundesgasse Nr. 34 (Lokale für das Oberkriegskommissariat und das Handelsamtsblatt) . Fr. 233

Diese Lokale sind am 1. Oktober 1915 bezogen worden. Aus Versehen wurde im Voranschlag für das Jahr 1916 nur ein Mietzins für 12 Monate ab 1. November, statt ein solcher für 13 Monate, eingestellt, so dass wir um einen Nachtragskredit von Fr. 233 einkommen müssen.

2. Bureaux an der Schauplatzgasse Nr. 46 (Lokale für das Oberkriegskommissariat) „ 1,660
 „ 1,893

Infolge des stets zunehmenden Verkehrs auf dem Verpflegungsbureau des Oberkriegskommissariats mussten diesem weitere Räume im Bundeshaus Ostbau zur Verfügung gestellt werden, was die provisorische Verlegung der Kanzlei des Oberkriegskommissariats ausserhalb des Bundeshauses Ostbau bedingte. Es konnten passende Lokale im III. Stocke des Hauses Nr. 46 an der Schauplatzgasse auf 1. Januar 1916 gemietet werden, wofür ein jährlicher Mietzins von Fr. 1660 (Heizung und Bedienung begriffen) vereinbart wurde.

D. Militärdepartement.

A. Verwaltungspersonal Fr. 7,250

2. Generalstabsabteilung:

e. Katalog der Militärbibliothek, III. Nachtrag Fr. 3,250

Für die Herstellung des III. Nachtragskataloges wurden in den Jahren 1913 bis 1915 Fr. 7000 bewilligt. Von diesem Betrag wurden Fr. 1529.75 für Hilfsarbeiten und Fr. 5470.25 für Druckarbeiten verwendet. Die Druckkosten für den nunmehr abgeschlossenen systematischen Hauptteil (24 Bogen mit Korrekturen und Papieraufschlag der Bogen 9—24) belaufen sich auf

Fr. 6,724.40

Bezahlt wurden „ 5,470.25

Verbleiben demnach zu zahlen Fr. 1,254.15

Dazu kommen die Druckkosten für das alphabetische Register (7 Bogen), sowie für Titelblatt, Vorwort und Inhaltsübersicht (1 Bogen); diese betragen rund Fr. 2000. Zur Fertigstellung des Nachtragskataloges bedürfen wir somit noch eines Kredites von Fr. 3250.

6. Abteilung für Genie.

a. Bureau der Abteilung:

2. Aushülfspersonal Fr. 400

Dem langjährigen provisorischen Angestellten des Geniebureaus wurde auf 1. Januar 1916 eine Besoldungsaufbesserung von Fr. 400 zuerkannt. Da diese Mehrausgabe bei der Budgetaufstellung nicht berücksichtigt worden ist, so stellen wir sie hier ein.

9. Oberkriegskommissariat.

b. Kanzlei.

Besoldungen:

1. Beamte Fr. 3,200

Bei der Budgetaufstellung wurde übersehen, einen Kredit zur Besoldung eines Kasernenverwalters für den eidgenössischen Waffenplatz Bière aufzunehmen. Wir holen dies hier nach und bemerken, dass dieser Beamte als Kasernenverwalter II. Klasse in die V. Besoldungsklasse (Minimum der Besoldung Fr. 3200) eingereicht und

ihm gleichzeitig die Verwaltung des Fouragedepots überbunden worden ist. Diese letztere Massnahme hat zur Folge, dass auf dem Kredit „A. 9. b. 2. Ständige Angestellte“ eine entsprechende Restanz verbleiben wird.

11. Kriegsmaterialverwaltung.

b. Bureau der Abteilung.

1. Besoldungen:

b. Aushilfspersonal Fr. 400

Dem provisorischen Kanzleigehülfen, dem selbständige Arbeiten überbunden werden mussten und dessen Besoldung seit 1. Januar 1910 gleich geblieben ist, haben wir nachträglich noch die übliche Besoldungsaufbesserung von Fr. 400 zuerkannt.

K. Militäranstalten und Festungswerke . . . Fr. 500

I. Militäranstalten.

a. Schusslinien Thun und Frauenfeld Fr. 500

Um den Kredit mit der durch die bestehenden Verträge über Servitutsentschädigungen bedingten Ausgabe in Übereinstimmung zu bringen, sind wir gezwungen, hier noch Fr. 500 nachzuverlangen. Bei nächster Gelegenheit werden wir den Posten im ordentlichen Budget entsprechend erhöhen.

E. Finanz- und Zolldepartement.

I. Finanzverwaltung.

A. Finanzbureau Fr. 9,600

b. Liegenschaftsverwaltung.

XIII. Ankäufe von Liegenschaften Fr. 9,600

Der gegenwärtige Krieg lehrt, dass die Artillerie hauptsächlich verdeckte Ziele zu beschiessen hat. Es muss daher bei der Schiessausbildung von Kader und Truppe darauf Rücksicht genommen werden.

Nun bietet aber gegenwärtig der Schiessplatz Frauenfeld nur zwei Stellungen, wo man verdeckte Ziele aufstellen kann, so dass es an der nötigen Abwechslung in den Übungen fehlt. Diesem Nachteil könnte abgeholfen werden durch Verbreiterung

des Zielfeldes bei Ochsenfurt nach Nordwesten, was aber einen Ankauf der fraglichen Parzellen bedingt, die durch Geschoss-einschläge häufig getroffen würden und jetzt schon mehr oder weniger durch das Schiessen gefährdet sind. Auch würde die Erwerbung dieser Parzellen eine bessere Bewirtschaftung der durch einzelne derselben voneinander getrennten, dem Bunde bereits gehörenden Landstreifen ermöglichen.

In Betracht kommen 21 Waldparzellen im Halte von 332 a 77 ca. Mit den Eigentümern sind bereits, unter Vorbehalt der Bewilligung der nötigen Kredite durch Ihre Räte, Kaufverträge vereinbart worden, wonach die forstamtlich auf insgesamt Fr. 9703 eingeschätzten 21 Parzellen für Fr. 9173 dem Bunde abgetreten würden, allerdings ohne den Holzbestand einer dieser Parzellen. Die Kaufsummen sind vom 1. Februar 1916 an bis zum Zeitpunkt, da die Auszahlung erfolgen kann, vom Bund mit $4\frac{3}{4}\%$ zu verzinsen. Zur Bestreitung der Kaufsummen, der Stipulationskosten, Handänderungsgebühren und Zinsen werden zirka Fr. 9600 erforderlich sein. Wir ersuchen um Gewährung eines Nachkredites in diesem Betrage.

F. Volkswirtschaftsdepartement.

II. Bundesamt für Sozialversicherung Fr. 3,200

2. Besoldungen Fr. 2,600

Seit Aufstellung des Voranschlages (August 1915) für das laufende Jahr hat sich die Kanzleiarbeit des Amtes stark vermehrt. Der Verkehr mit zirka 600 Krankenkassen, der durch die Tätigkeit der Revisoren gegenüber früher noch gesteigert wurde, sodann die Mitwirkung des Amtes bei den zum Vollzug der Unfallversicherung erforderlichen Vorarbeiten, sowie endlich die umfangreiche Korrespondenz mit sämtlichen Kantonsregierungen sowohl hinsichtlich der Kranken- als auch der Unfallversicherung, erheischen von der Kanzlei eine derartige Arbeit in Form von Registratur, Schreiben, Spedition und Drucklegung, dass die zurzeit beschäftigten zwei Kanzlisten nicht mehr in der Lage sind, sie zu bewältigen. Das Amt ist deshalb vielfach genötigt, Aushilfspersonal zuzuziehen, das mit Rücksicht auf seine unregelmässige Verwendung hoch belöhnt werden muss. Da beständig neue Anerkennungsgesuche von Krankenkassen einlangen, wird die Kanzleiarbeit künftig noch mehr gesteigert werden, so

dass wir uns veranlasst sehen, die Anstellung eines weiteren Kanzlisten II. Klasse im Bundesamt für Sozialversicherung in Aussicht zu nehmen. Mit Rücksicht auf die Anforderungen, die an einen Bewerber zu stellen sind, glauben wir als Anfangsgehalt obigen Betrag in Aussicht nehmen zu sollen, den wir im Hinblick auf bereits ausgerichtete Entschädigungen für Aushilfspersonal für das ganze Jahr voll einstellen.

4. Bureauekosten Fr. 600

Da die Haupttätigkeit sämtlicher Kanzlisten im Maschinenschreiben besteht, so ist das Amt zufolge der unter „2. Besoldungen“ hiervor enthaltenen Begründung genötigt, eine dritte Schreibmaschine anzuschaffen. In Nachachtung des Bundesratsbeschlusses vom 29. Januar 1915 wird es sich zwecks Erwerbung einer bereits gebrauchten Maschine mit der Bundeskanzlei in Verbindung setzen.

III. Gesundheitsamt Fr. 10,300

1. Besoldungen :

a. Beamte Fr. 10,300

Wir haben der Witwe des am 17. Februar 1916 verstorbenen Direktors des schweizerischen Gesundheitsamtes eine Jahresbesoldung im Betrage von Fr. 10,300 als Nachgenuss bewilligt.

Regiebetriebe des Bundes.

II. Pferderegieanstalt Fr. 318,000

Depot Artilleriebundespferde :

1. Pferdeankäufe Fr. 278,000

2. Unterhalt und Verpflegung „ 30,000

3. Löhnungen „ 10,000

Fr. 318,000

Ad 1. Die in den Jahren 1914 und 1915 angekauften Artilleriebundespferde und Maultiere konnten weiter im Militärdienst verwendet werden, und es wurde deshalb von einer Liqui-

dation des Bestandes des Depots Artilleriebundespferde auf Ende 1915 abgesehen.

Um die Betriebsrechnung dieses Depots gleichwohl abschliessen zu können, musste der auf 1915 vorhandene Bestand auf Rechnung 1916 übertragen werden. Der Inventarwert beträgt:

220 Artilleriebundespferde, durchschnittlich zu	
Fr. 1200	Fr. 264,000
16 Maultiere, durchschnittlich zu Fr. 900	„ 14,400
	<u>Fr. 278,400</u>

Da dieser Betrag der Betriebsrechnung für 1915 vergütet werden muss, so bedürfen wir hierfür eines Nachtragskredites.

Ad 2 und 3. Durch diese Übertragung erhöht sich der Pferdebestand auf drei Jahrgänge, und es entstehen grössere Ausgaben für Unterhalt, Verpflegung und Löhnungen, so dass die bezüglichen Kredite ebenfalls erhöht werden müssen. Dieser Mehrausgabe wird aber auch eine Vermehrung der Einnahmen an Mietgeldern gegenüberstehen.

XII. Postverwaltung Fr. 100,000

VIII. Wertzeichenerlös.

a. Rückvergütungen für verdorbene und zu andern Zwecken verwendete Postwertzeichen . Fr. 100,000

Im Betrag von Fr. 1,459,000 sind Fr. 800,000 für statistische Zollgebühren inbegriffen. Diese Gebühren werden mit Frankomarken gedeckt und der Gegenwert der Zollverwaltung vergütet. Der Ansatz von Fr. 800,000 entspricht den Angaben dieser Verwaltung. Nachträglich wurde er von ihr auf Fr. 900,000 erhöht, jedoch zu spät, um noch im Voranschlag der Postverwaltung berücksichtigt werden zu können. In jenem der Zollverwaltung erscheint er mit Fr. 900,000 (Einnahmen, Rubrik 2 *a*). Da beide Beträge übereinstimmen müssen, ist ein Nachkredit von Fr. 100,000 erforderlich. Für die Postverwaltung ist die Mehrausgabe nur eine scheinbare, da sich auch die Einnahme aus dem Wertzeichenverkauf (Rubrik VIII, 1) entsprechend erhöht.

Kapitalrechnung.

Ausserordentliche Ausgaben auf Kapitalrechnung.

Neubewaffung der Feldartillerie (Richtmittel).

(Bundesbeschluss vom 21. Dezember 1910.)

Mutmassliche Ausgaben im Jahre 1916 . . . Fr. 76,042

Neubewaffung der gewehrtragenden Truppen.

(Bundesbeschluss vom 20. Juni 1912.)

Mutmassliche Ausgaben im Jahre 1916 . . . Fr. 5,148,751

Material der Mitrailleurabteilungen.

(Bundesbeschluss vom 20. Juni 1912.)

Mutmassliche Ausgaben im Jahre 1916 . . . Fr. 171,666

Material für Haubitzaabteilungen.

(Bundesbeschluss vom 20. Juni 1912.)

Mutmassliche Ausgaben im Jahre 1916 . . . Fr. 2,554,850

Ersatz von Geschützen der beweglichen Festungsartillerie.

(Bundesbeschluss vom 20. Juni 1912.)

Mutmassliche Ausgaben im Jahre 1916 . . . Fr. 1,218,367

Material für neue Gebirgsbatterien.

(Bundesbeschluss vom 20. Juni 1912.)

Mutmassliche Ausgaben im Jahre 1916 . . . Fr. 169,807

Die vorstehenden Begehren, in denen die nicht verwendeten Summen der Kreditquoten für das Jahr 1915 inbegriffen sind, werden in besonderen Akten begründet.

Um- und Neubauten für die Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich Fr. 2,536,000

Unterm 19. Dezember 1911 bewilligten Sie für die Erweiterung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich (A. S. n. F. XXVII, 3) folgende Kredite:

A. Für Um- und Neubauten, Mobilienbeschaffung und innere Einrichtung in den Gebäuden:

I. Naturwissenschaftliches Institut an der Sonnegg-Clausiusstrasse Fr. 3,753,000. —

II. Land- und forstwirtschaftliches Gebäude „ 1,705,000. —

III. Hauptgebäude „ 5,554,000. —

Zusammen Fr. 11,012,000. —

Übertrag Fr. 11,012,000. —

- | | | |
|--|---|------------|
| B. Für zwei vom Kanton Zürich zu erwerbende Parzellen des sogenannten Spitalscheune-Areals an der Schmelzbergstrasse | „ | 217,600. — |
| C. Ablösung der Bau-, Einrichtungs- und Unterhaltungspflicht für die archäologische Sammlung | „ | 260,000. — |

Hierzu kommen noch vier weitere, durch Inkrafttreten des Aussonderungsvertrages vom 28. Dezember 1905 zwischen der Eidgenossenschaft, dem Kanton und der Stadt Zürich (Bundesbeschluss vom 9. Juni 1908, A. S. n. F. XXIV, 676) bereits bewilligte Kredite, nämlich:

- | | |
|---|------------------|
| D. Entschädigung an den Kanton Zürich laut Art. 3 des Aussonderungsvertrages | Fr. 1,263,863. — |
| E. Ablösung der Bau-, Einrichtungs- und Unterhaltungspflicht für die naturwissenschaftliche Sammlung (Art. VII des Aussonderungsvertrages) | „ 975,000. — |
| F. Kaufsumme für die Seilersche Liegenschaft | „ 500,000. — |
| G. Kaufsumme für die Liegenschaft Tivoli an der Sonneggstrasse, das Haus Immler an der Clausiusstrasse und das Grundstück Kat.-Nr. 262 an der Clausiusstrasse | „ 401,703. — |
| | „ 3,140,566. — |

Zusammen Fr. 14,630,166. —

Übertrag Fr. 14,630,166. —

Hiervon wurden verausgabt:

Ad A. I.	1911	Fr. 229,906. 50	
	1912	„ 395,694. 65	
	1913	„ 791,928. 11	
	1914	„ 606,666. 75	
	1915	„ 684,462. 15	
			Fr. 2,708,658. 16
Ad A. II.	1912	Fr. 238,741. 25	
	1913	„ 675,522. 88	
	1914	„ 354,875. 30	
	1915	„ 399,765. 40	
			„ 1,668,904. 83
Ad A. III.	1914	Fr. 51,710. 40	
	1915	„ 387,447. 55	
			„ 439,157. 95
Ad B.	1912	„ 216,060. —
Ad C.	1912	„ 260,000. —
Ad D.	1912	Fr. 363,863. —	
	1914	„ 900,000. —	
			„ 1,263,863. —
Ad E	1911	Fr. 487,500. —	
	1912	„ 243,750. —	
	1913	„ 243,750. —	
			„ 975,000. —
Ad F.	1908	„ 500,000. —
Ad G.	1906	„ 401,703. —
			„ 8,433,346. 94

Auf das Jahr 1916 zu übertragen Fr. 6,196,819. 06

Wir nehmen für dieses Jahr eine Ausgabenquote von Fr. 2,536,000. — in Aussicht.

Postgebäude in Aarau Fr. 99,677

Mit Bundesbeschluss vom 15. Dezember 1911 (A. S. n. F. XXVII, 985) wurde für die Erstellung eines Postgebäudes in Aarau ein Baukredit von Fr. 1,180,000. — und für Mehrkosten der notwendigen Landankäufe für den neuen Bauplatz des Haupt-

Übertrag Fr. 1,180,000. —

Übertrag Fr. 1,180,000. —
 Gebäudes gegenüber dem Erlös aus dem Verkauf eines Teils der Kernschen Liegenschaft ein Kredit von „ 60,000. —
 bewilligt.

Hierzu Erlös aus dem im Jahre 1914 an die Aargauische Kreditanstalt verkauften Teil der Kernschen Liegenschaft „ 129,762. 40
 (Der nicht verkaufte Teil der Liegenschaft diente als Bauplatz für das Postremisengebäude.)

Zusammen Fr. 1,369,762. 40

Hiervon wurden verausgabt:

1911	Fr. 194,000. —	
1912	„ 29,661. —	
1913	„ 340,730. 57	
1914	„ 260,424. 99	
1915	„ 445,269. 13	
		„ <u>1,270,085. 69</u>

Verbleiben als Übertragung auf 1916 Fr. 99,676. 71

Telephongebäude an der Hottingerstrasse in Zürich Fr. 93,157

Unterm 17. Juli 1912 bewilligten Sie für die Erstellung eines Telephongebäudes an der Hottingerstrasse in Zürich (A. S. n. F. XXVIII, 606) einen Kredit von Fr. 433,000. —

Ausgaben 1912	Fr. 26,301. 95	
„ 1913	„ 170,290. 37	
„ 1914	„ 135,974. 14	
„ 1915	„ 7,276. 75	
		„ <u>339,843. 21</u>

Auf das Jahr 1916 zu übertragen Fr. 93,156. 79

Postneubau in St. Gallen Fr. 23,622

Durch Beschluss vom 5. November 1910 (A. S. n. F. XXVI, 1113) haben Sie für Erstellung eines Post-, Telegraphen- und Telephongebäudes in St. Gallen einen Kredit bewilligt von
 Fr. 3,436,000. —

Es wurden verausgabt:

1911	Fr. 341,085. 97	
1912	„ 1,167,468. 10	
1913	„ 863,020. 24	
1914	„ 756,744. 50	
1915	„ 284,059. 14	
		„ <u>3,412,377. 95</u>

so dass auf das Jahr 1916 zu übertragen sind Fr. 23,622. 05

Verwaltungsgebäude an der Theodor Kocher-Gasse

in Bern (Bundeshaus Nordbau) Fr. 94,912

Für den Bau eines zur Unterbringung von Abteilungen der eidg. Zentralverwaltung bestimmten Verwaltungsgebäudes an der Theodor Kocher-Gasse in Bern wurde den 13. März 1912 (A. S. n. F. XXVIII, 412) ein Kredit bewilligt von . Fr. 935,000. —

Im Jahr 1912	wurden verausgabt	Fr.	77,906. 30	
„ „ 1913	„ „ „	„	294,757. 55	
„ „ 1914	„ „ „	„	295,891. 05	
„ „ 1915	„ „ „	„	171,533. 10	„ 840,088. —
so dass zu übertragen sind				<u>Fr. 94,912. —</u>

Wie wir im Rechnungsbericht für das Jahr 1912, Seite 261, ausgeführt haben, ist die Kaufsumme von Fr. 734,000 für den Bauplatz des Nationalbankgebäudes in Bern (Ziffer 9 des Abschnittes E. Verschiedene Guthaben) für den Bau des Verwaltungsgebäudes an der Theodor Kocher-Gasse in Reserve gestellt worden.

Emissionskosten des IV. 4¹/₂%igen Mobilisationsanleihe von 1916,

II.—V. Quote Fr. 3,020,000

Die Emissionskosten für das IV. Mobilisationsanleihen von 1916 können auf ungefähr
Fr. 3,775,000

veranschlagt werden, welche Summe wir durch 5 Annuitäten von je Fr. 755,000 zu amortisieren beabsichtigen. Wir sehen vor, eine I. Quote von „ 755,000

in die Verwaltungsrechnung des laufenden Jahres einzustellen (Erster Abschnitt, I. D. 4) und für die restanzlichen Fr. 3,020,000

ersuchen wir hiermit um Bewilligung des erforderlichen Kredites als Vorschuss auf Kapitalrechnung.

Vollzug der Kriegssteuer Fr. 68,000

Für den Vollzug der Kriegssteuer haben Sie uns in der zweiten Serie der Nachtragskredite für das Jahr 1915 einen ersten Kredit von Fr. 20,000 bewilligt, von welchem Fr. 4854. 85 unverwendet geblieben sind.

Für das Jahr 1916, in welches die Veranlagung zur Kriegssteuer und der Einzug der I. Rate fällt, bedürfen wir eines Kredites von Fr. 68,000, der sich wie folgt verteilt:

1. Besoldungen der Beamten und Angestellten der Kriegssteuerverwaltung und des Delegierten des schweiz. Finanzdepartements für die Kriegssteuer	Fr. 40,000
2. Bureaukosten	„ 4,500
3. Druckkosten, Porti, Telephon	„ 7,000
4. Reisekosten	„ 4,500
5. Experten	„ 1,000
6. Eidg. Rekurskommission	„ 10,000
7. Verschiedenes	„ 1,000
	<u>Fr. 68,000</u>

Zu den einzelnen Kreditposten gestatten wir uns folgende kurze Bemerkungen.

Ad 1. Neben dem Honorar für den Delegierten des Finanzdepartements fallen hier in Betracht die Besoldungen des Chefs der Kriegssteuerverwaltung, sowie der bis jetzt angestellten und weiterhin noch notwendig werdenden Aushülfbeamten. Im Momente, wo wir dies schreiben, sind provisorisch angestellt ein deutscher und ein französischer Sekretär, ein Registrator und ein Kanzlist. Der Besoldungsetat für das gegenwärtige Personal, mit Inbegriff des Delegierten, beträgt auf das Jahr berechnet 32,000 Franken, so dass für die weiter sich einstellenden Bedürfnisse noch Fr. 8000 verbleiben, was knapp genügen wird. Die Kriegssteuerverwaltung wird auch das Sekretariat der eidgenössischen Rekurskommission zu stellen haben und sie hat sich überdies mit den verschiedenen Fragen betreffend die Schaffung neuer Einnahmequellen zu befassen.

Ad 2. Mit Rücksicht darauf, dass es sich um eine Verwaltung handelt, die erst im Entstehen begriffen ist und der an Bureauaterial noch vieles fehlt, u. a. wird mindestens noch eine Schreibmaschine beschafft werden müssen, können wir nicht mit weniger auskommen. Es sind in dem Posten auch die Ausgaben für Bücher und Zeitschriften inbegriffen.

Ad 3. An grösseren Drucksachen sind vorgesehen die Erläuterungen zum Bundesbeschluss und zur Vollziehungsverordnung, eine Wegleitung zur Berechnung des Erwerbs, beide zuhanden der Steuerbehörden, und das Reglement für die eidg. Rekurskommission. Die zwei ersteren müssen in sehr grossen Auflagen erstellt werden, da es sich im Interesse eines möglichst hohen Ertrags der Kriegssteuer und einer gleichmässigen Durchführung derselben empfiehlt, sie allen Organen zukommen zu lassen, die bei der Einschätzung zur Kriegssteuer mitwirken.

Es werden nebstdem noch eine grössere Anzahl kleinerer Drucksachen und Formulare zu erstellen sein.

Für diejenigen Formulare, die direkt mit dem Vollzug der Kriegssteuer, d. h. mit dem Einschätzungsverfahren und mit dem Bezug zusammenhängen, haben die Kantone die Kosten zu tragen. In dem ihnen zufallenden Fünftel des Steuerertrags finden sie dafür Deckung.

Ad 4. Die Kontrolle der eidgenössischen Organe über die Einschätzung und den Bezug der Steuer in den Kantonen, deren richtige Durchführung für den Bund von allergrösster Wichtigkeit ist, erfordert zahlreiche Reisen. Der Delegierte des Finanzdepartements insbesondere wird während der Einschätzungsperiode fast beständig unterwegs sein müssen.

Ad 5. Die Kriegssteuerverwaltung hat schon letztes Jahr wichtigere Fragen betreffend den Vollzug der Steuer jeweilen einer kleineren Expertenkommission von im Steuerwesen erfahrenen Beamten der kantonalen Finanz- und Steuerverwaltungen unterbreitet, und sie hat damit gute Erfahrungen gemacht. Sie wird auch im laufenden Jahre genötigt sein, diese oder andere Experten beizuziehen.

Ad 6. Der Kreditbedarf für die eidgenössische Rekurskommission ist zurzeit schwer zu berechnen, da die Zahl der Mitglieder noch nicht festgestellt ist und man auch noch nicht weiss, in welchem Umfange diese Behörde Rekurse zu behandeln haben wird. Ganz schätzungsweise sind wir auf eine Kostensumme von Fr. 10,000 gekommen.

Ad 7. Da die Sache der Kriegssteuer eine ganz neue ist und man darin keine Erfahrungen hat und nicht weiss, was sich etwa an Unerwartetem zeigen kann, empfiehlt es sich, hierfür unter Rubrik „Verschiedenes“ einen Kredit von Fr. 1000 vorzusehen.

Dies die Begründungen für die einzelnen Kreditposten. Es war nicht leicht, ein Budget für die Kriegssteuerverwaltung aufzustellen im Hinblick darauf, dass man nur ganz ungenügende Anhaltspunkte besitzt über das Arbeitsfeld der neu geschaffenen Abteilung. Jedenfalls haben wir uns in der Berechnung der voraussichtlichen Ausgaben die grösste Zurückhaltung auferlegt und nur das in Betracht gezogen, mit dem heute schon mit Sicherheit gerechnet werden kann.

* * *

Von der Gesamtsumme der für die Verwaltungsrechnung geforderten neuen Kredite von	Fr. 3,156,343
fallen auf die Verzinsung und Emmissionskosten des IV. Mobilisationsanleihens von 1916	„ 3,005,000
so dass als eigentliche Nachtragskredite verbleiben	<u>Fr. 151,343</u>

Genehmigen Sie die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

Bern, den 6. März 1916.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Decoppet.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Schatzmann.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss

betreffend

**die Bewilligung von Nachtragskrediten an den Bundesrat
für das Jahr 1916 (I. Serie).**

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 6. März
1916,

beschliesst:

Es werden dem Bundesrat für das Jahr 1916 folgende Kredit-
übertragungen und Nachtragskredite bewilligt:

Kreditübertragungen.**Dritter Abschnitt.****Departemente.****A. Politisches Departement.***I. Abteilung für Auswärtiges.*

Fr.

19. Beiträge an schweizerische Hilfsgesellschaften im Auslande	1,894
---	-------

B. Departement des Innern.**II. Abteilung für Kultur, Wissenschaft und Kunst.***D. Eidgenössische Technische Hochschule.*

IV. Unterrichtsmittel, Werkstätten, Laboratorien und
Sammlungen.

9. Physikalisches Institut.

Fr.

d. Neue Apparate und Einrichtungen (ausser- ordentlicher Kredit)	8,097
---	-------

Übertrag	8,097	1,894
----------	-------	-------

	Fr.	Fr.
Übertrag	8,097	1,894
IV. Baudirektion.		
<i>IV. Hochbauten.</i>	Fr.	
b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten	208,183	
c. Neubauten	179,771	
	<hr/>	
		387,954
V. <i>Strassen- und Wasserbauten</i>		55,178
VI. Abteilung für Wasserwirtschaft.		
<i>IV. Publikationen.</i>		
b. Ausserordentlicher Kredit:		
Publikation betreffend die Wasserkraftstatistik		17,707
		<hr/>
		468,936
D. Militärdepartement.		
<i>C. Unterricht.</i>		
4. Kaderschulen.		
<i>i. Verpflegungsgruppen.</i>		
2. Fourierschulen		22,576
<i>D. Bekleidung.</i>		
I. Entschädigung für Rekrutenausrüstung.		
8. Allgemeine Ausgaben		284,200
<i>E. Bewaffnung und Ausrüstung.</i>		
	Fr.	
I. Handfeuerwaffen	66,000	
III. Ausrüstungsgegenstände	63,400	
		<hr/>
		129,400
<i>F. Offiziersausrüstung.</i>		
II. Anzuschaffende Ausrüstung		12,000
<i>G. Kavalleriepferde.</i>		
1. Ankauf		691,842
		<hr/>
Übertrag	1,140,018	470,830

	Übertrag	Fr. 1,140,018	Fr. 470,830
<i>H. Unterstützung freiwilliger Schiess- und Militärvereine.</i>			
1. Beiträge an freiwillige Vereine:			
	c. Sanitätsvereine	21,601	
<i>J. Kriegsmaterial.</i>			
1. Unterhalt:			
	a. Bekleidungsvorräte.		
	1. Entschädigung an die Kantone	905,001	
2. Neuanschaffungen: Fr.			
	a. Stäbe	2,100	
	c. Kavallerie	64,400	
	d. Artillerie	12,840	
	e. Genie	229,880	
	l. Hufbeschläge	31,000	
	m. Revision u. Verbesserung der Munition	134,970	
		<hr/>	475,190
4. Festungsmaterial:			
	a. Neuanschaffungen	560,007	
	b. Verschiedenes Material	165,316	
		<hr/>	725,323
	7. Versuche	—	
		<hr/>	2,105,514
<i>K. Militäranstalten und Festungswerke.</i>			
IV. Minenanlagen im Simplontunnel 69,710			
<i>L. Befestigungen.</i>			
a. St. Gotthard: Fr.			
	III. Unterhalt	23,000	
	V. Bauliche Installationen	358,700	
		<hr/>	381,700
b. St. Maurice:			
	V. Bauliche Installationen	32,050	
		<hr/>	413,750
		<hr/>	3,750,593
	Übertrag	4,221,423	

Fr.
Übertrag 4,221,423**E. Finanz- und Zolldepartement.****I. Finanzverwaltung.***A. Finanzbureau.*

b. Liegenschaftsverwaltung.	Fr.	Fr.
XIII. Ankäufe von Liegenschaften.		
1. Waffenplatz in Wallenstadt	233,598	
2. Waffenplatz in Bière . . .	291,021	
		<u>524,619</u>

IV. Abteilung für Mass und Gewicht.

8. Kredit für Neuanschaffungen . . .	2,130	
		<u>526,749</u>
		<u>4,748,172</u>

Regiebetriebe des Bundes.**VIII. Münzverwaltung.***2. Münzfabrikation.*

c. Metallbeschaffung	<u>9,300</u>
--------------------------------	--------------

Kapitalrechnung.**XIII. Telegraphen- und Telephonverwaltung.***A. Anlagekonto.***I. Linienbau.**

a. Telegraphenlinien :	Fr.	
1. Materialkosten	90,400	
2. Arbeitslöhne	61,900	
3. Transportkosten	6,300	
4. Verschiedenes	3,400	
	<u>162,000</u>	
b. Telephonlinien :		
1. Materialkosten	333,300	
2. Arbeitslöhne	159,300	
3. Transportkosten	2,200	
4. Verschiedenes	6,600	
	<u>501,400</u>	
		<u>663,400</u>
Übertrag		663,400

	Übertrag	Fr.	Fr.
		663,400	
II. Einrichtungen von Telegraphenbureaux, Telephoncentralstationen und Abonnenten- stationen.			
<i>b.</i> Telephoncentralstationen:			
	1. Apparate und Materialkosten . . .	1,300,000	
		<hr/>	1,963,400
<i>B. Materialkonto.</i>			
Materialanschaffungen:			
	I. Linienbaumaterial	1,163,700	
	II. Apparatenmaterial	2,000,000	
		<hr/>	3,163,700
			<hr/>
			5,127,100

Neue Kredite.

Erster Abschnitt.

Amortisation und Verzinsung.

I. Eidgenössische Anleihen.

B. Verzinsung:

3. IV. Mobilisationsanleihen von 1916:
Halbjahreszins von Fr. 100,000,000 zu
4 $\frac{1}{2}$ % 2,250,000

D. Emissionskosten der Anleihen:

4. Emissionskosten des IV. 4 $\frac{1}{2}$ % igen
Mobilisationsanleihens von 1916
(Fr. 100,000,000) I. Quote 755,000

3,005,000

Dritter Abschnitt.

Departemente.

B. Departement des Innern.

II. Abteilung für Kultur, Wissenschaft und Kunst.

N. Verschiedenes.

26. Ausschmückung der Ostwand des
Waffensaales im schweiz. Landes-
museum in Zürich 33,000

Übertrag

 33,000 3,005,000

		Fr.	Fr.
	Übertrag	33,000	3,005,000
IV. Baudirektion.			
<i>I. Personal.</i>		Fr.	
4. Provisorische Kanzleiausshülfe		1,800	
<i>IV. Hochbauten.</i>			
b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten.	Re-	Fr.	
montendepot-Filiale Sand		13,100	
c. Neubauten.			
Magazingebäude beim Zeughaus in Langnau		70,000	
		<hr/>	
		83,100	
<i>VIII. Hausdienst, Heizung und Beleuchtung in den Gebäuden der Zentralverwaltung.</i>			
Bureaux an der Schauplatzgasse Nr. 46, Oberkriegskommissariat: Reinigungsmaterial und Beleuchtung		700	
<i>IX. Mietzinse und Verschiedenes.</i>			
<i>A. Mietzinse.</i>			
Bureaux an der Bundesgasse Nr. 34 (Oberkriegskommissariat und Handelsamtsblatt)		Fr. 233	
Bureaux an der Schauplatzgasse Nr. 46 (Oberkriegskommissariat)		1,660	
		<hr/>	
		1,893	
		<hr/>	
		87,493	
		<hr/>	
			120,493
D. Militärdepartement.			
<i>A. Verwaltungspersonal.</i>			
2. Generalstabsabteilung:		Fr.	
e. Katalog der Militärbibliothek		3,250	
		<hr/>	
Übertrag		3,250	
		<hr/>	
			3,125,493

	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag	3,250		3,125,493
6. Abteilung für Genie:			
a. Bureau der Abteilung.			
2. Aushülfspersonal	400		
9. Oberkriegskommissariat:			
b. Kanzlei.			
Besoldungen.			
1. Beamte	3,200		
11. Kriegsmaterialverwaltung:			
b. Bureau der Abteilung.			
1. Besoldungen.			
b. Aushülfspersonal	400		
		7,250	

K. Militäranstalten und Festungswerke.

I. Militäranstalten.			
a. Schusslinien Thun und Frauenfeld	500		
		7,750	

E. Finanz- und Zolldepartement.

I. Finanzverwaltung.

A. Finanzbureau.

b. Liegenschaftsverwaltung.			
XIII. Ankäufe von Liegenschaften			9,600

F. Volkswirtschaftsdepartement.

II. Bundesamt für Sozialversicherung.

	Fr.		
2. Besoldungen	2,600		
4. Bureaukosten	600		
		3,200	

III. Gesundheitsamt.

1. Besoldungen:			
a. Beamte	10,300		
		13,500	
		<u>3,156,343</u>	

Regiebetriebe des Bundes.

II. Pferderegieanstalt.

Depot Artillerie-Bundespferde.

	Fr.	Fr.	Fr.
1. Pferdeankäufe	278,000		
2. Unterhalt und Verpflegung .	30,000		
3. Löhnungen	10,000		
	318,000		

XII. Postverwaltung.

VIII. Wertzeichenerlös.

a. Rückvergütungen für verdorbene und zu andern Zwecken verwendete Post- wertzeichen	100,000		418,000
--	---------	--	---------

Kapitalrechnung.

Ausserordentl. Ausgaben auf Kapitalrechnung.

*Mutmassliche Ausgaben im Jahre 1916 auf
 Rechnung der durch besondere Bundesbeschlüsse
 bewilligten Gesamtkredite.*

	Fr.
Neubewaffung der Feldartillerie (Richtmittel)	76,042
Neubewaffung der gewehrtragenden Truppen	5,148,751
Material der Mitrailleurbedteilungen	171,666
Material für Haubitzenabteilungen	2,554,850
Ersatz von Geschützen der beweglichen Festungsartillerie .	1,218,367
Material für neue Gebirgsbatterien	169,807
Um- und Neubauten für die Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich	2,536,000
	Übertrag 11,875,483

	Fr.
Übertrag	11,875,483
Postgebäude in Aarau	99,677
Telephongebäude an der Hottingerstrasse in Zürich . .	93,157
Postneubau in St. Gallen	23,622
Verwaltungsgebäude an der Theodor Kocher-Gasse in Bern	94,912

Übrige Ausgaben auf Kapitalrechnung.

Emissionskosten des IV. 4½ %igen Mobilisations- anleihe von 1916, II.—V. Quote	3,020,000
Vollzug der Kriegssteuer	68,000
	<u>15,274,851</u>

Rekapitulation.

	Fr.	Fr.
Verwaltungsrechnung:		
Kreditübertragungen	4,748,172	
Neue Kredite	3,156,343	
		<u>7,904,515</u>
Regiebetriebe:		
Kreditübertragungen	9,300	
Neue Kredite	418,000	
		<u>* 427,300</u>
Kapitalrechnung:		
Kreditübertragungen	5,127,100	
Neue Kredite	15,274,851	
		<u>20,401,951</u>

* Da sich der Einfluss, den die Nachtragskreditbegehren für die Regiebetriebe auf das Hauptbudget ausüben, zurzeit nicht bestimmen lässt, und zur Vermeidung einer doppelten Anrechnung, werden diese Nachtragskredite für die Regiebetriebe denjenigen für das Hauptbudget nicht zugezählt.

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1916 (I. Serie). (Vom 6. März 1916.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1916
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	11
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	660
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.03.1916
Date	
Data	
Seite	383-427
Page	
Pagina	
Ref. No	10 025 993

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.